

# HAUS FÜR KINDER

Mariä Himmelfahrt Fridolfing  
Integrativer Kindergarten und Kinderkrippe



## KONZEPTION KINDERKRIPPE

Achenstraße 5 • 83413 Fridolfing  
Telefon 0 86 84 - 4 82 • [www.kindergarten-fridolfing.de](http://www.kindergarten-fridolfing.de)  
E-Mail: [Mariae-Himmelfahrt.Fridolfing@kita.ebmuc.de](mailto:Mariae-Himmelfahrt.Fridolfing@kita.ebmuc.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

|      |  |       |
|------|--|-------|
| 1.   | Geschichte.....                                | 1     |
| 2.   | Standort.....                                  | 1     |
| 3.   | Gesetzliche Vorgaben.....                      | 1-2   |
| 4.   | Alter der Kinder.....                          | 2     |
| 5.   | Personal.....                                  | 2     |
| 6.   | Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit..... | 2     |
| 7.   | Pädagogische Arbeit.....                       |       |
| 7.1  | Bildungs – und Erziehungsziele.....            | 3     |
| 7.2  | Tagesablauf.....                               | 3-4   |
| 7.3  | Personale Kompetenz.....                       | 4     |
| 7.4  | Motivationale Kompetenz.....                   | 5     |
| 7.5  | Kognitive Kompetenz.....                       | 5     |
| 7.6  | Physische Kompetenz.....                       | 5     |
| 7.7  | Soziale und emotionale Kompetenz.....          | 5-6   |
| 7.8  | Themenbezogene Förderschwerpunkte.....         | 6-7   |
| 7.9  | Altersspezifische Projekte und Angebote.....   | 7-9   |
| 7.10 | Medienbildung und Erziehung.....               | 10-12 |
| 7.11 | Körperpflege und Sauberkeitserziehung.....     | 12    |
| 8.   | Eingewöhnungsphase .....                       | 12-13 |
| 9.   | Räumlichkeiten.....                            | 13    |
| 10.  | Hygiene.....                                   | 14    |
| 11.  | Erste Hilfe.....                               | 14    |
| 12.  | Kinderschutz.....                              | 15    |
| 13.  | Teamarbeit.....                                | 15-16 |
| 14.  | Kooperation mit den Eltern.....                | 16    |
| 15.  | Fachdienste.....                               | 17-18 |
| 16.  | Öffnungs- und Schließzeiten.....               | 18    |
| 17.  | Betreuungskosten.....                          | 18    |
| 18.  | Integration.....                               | 19    |

## 1. GESCHICHTE

Träger des Kindergartens:  
Kath. Kirchenstiftung  
Marienstr. 4  
83413 Fridolfing  
Tel. 0 86 84 / 2 57

Der Bau der katholischen Kinderkrippe hat im März 2014 begonnen und im November 2014 sind wir eingezogen.

## 2. STANDORT

Unsere Kinderkrippe liegt am Rande eines Wohngebietes von Fridolfing in einer ländlichen Gegend, umgeben von Wiesen und Wäldern. Fridolfing ist ein Dorf mit 4162 Einwohnern (Stand: Dezember 2012) im Landkreis Traunstein. In unmittelbarer Nähe unseres Kindergartens befinden sich der wunderschöne Seerosenweiher, die Ache und der Moosgraben, die wir bei Spaziergängen erkunden. Rund um unser Dorf sind in den letzten Jahren viele Neubausiedlungen entstanden. Dadurch gibt es immer wieder neue Zuzüge. Fridolfing ist ein Dorf mit guter Infrastruktur. Zahlreiche Landwirtschafts-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sind hier angesiedelt.

Die Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, kommen meist aus dem Gemeindebereich von Fridolfing. Sie wachsen überwiegend in Eigenheimen und Mehrkindfamilien auf und es bestehen vielfach Beziehungen zu mehreren Generationen. In der gesamten Einrichtung, das heißt Kindergarten und Kinderkrippe werden bis zu 75 Kinder alters-, geschlechts- und konfessionsgemischt betreut.

## 3. GESETZLICHE VORGABEN

### GESETZLICHE VORGABEN

„ Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. (...)

Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

aus: Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Art. 10; Abs. 1-2

„Das pädagogische Personal hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. (...)

Das pädagogische Personal hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen und auf deren Integrationsfähigkeit hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen legt Bildungs- und Erziehungsziele für förderfähige Kindertageseinrichtungen in der Ausführungsverordnung fest.“

aus: Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Art. 13

#### **4. ALTER DER KINDER**

In unserer Kinderkrippe sind Kinder im Alter von 1-3 Jahren, die Eingewöhnungszeit ist in der Kinderkrippe ca. 3-4 Wochen (diese wird jedoch unter 8. noch genauer erklärt)

#### **5. PERSONAL**

In unserer Kinderkrippe sind eine Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen sowie ein/e SPS PraktikantIn zum/ zur ErzieherIn.

#### **6. SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder und deren Bedürfnisse. Gegenseitige Wertschätzung, Achtung und Toleranz sind die Grundlage für unser tägliches Zusammenleben in der Kinderkrippe. Auf der Basis von Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit, liebevoller Atmosphäre und Anerkennung haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen, zu beobachten und zu lernen. Durch emotionale Wärme und positive Wertschätzung werden die Kinder aktiv unterstützt, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen.

Wir wissen heute, dass der neugeborene Mensch als „kompetenter Säugling“ zur Welt kommt und unmittelbar nach der Geburt beginnt, seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Somit gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Jedes Kind, das in die Gruppe kommt, bringt seine bereits gemachten Erfahrungen mit. Dies sind zum einen die bereits entwickelte Persönlichkeit und Individualität, zum anderen sein persönlicher kultureller Hintergrund. Von der betreuenden Bezugsperson wird jedes einzelne Kind dort „abgeholt“, wo es sich auf Grund seiner sozialen, emotionalen, motorischen und kommunikativen Entwicklung gerade befindet (Ist-Zustand). Um eine hohe Bildungsqualität und eine Chancengleichheit für die Kinder zu erreichen, orientieren wir uns an den Bedürfnissen jedes Kindes. So garantieren wir seine bestmögliche Entwicklung.

Unsere pädagogische Arbeit ist familienergänzend und unterstützend. Es wird eine familienähnliche, warme und anregende Atmosphäre für die Kinder geschaffen. Dies ist die beste Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit mit den Kindern, den Eltern und mit dem gesamten Betreuungsteam der Kinderkrippe.

Grundlage der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Konzepts in unserer Kinderkrippe ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

## 7. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

**Kinderkrippen sollen Orte sein, die Kinder gerne besuchen, weil sie gemütlich, die Phantasie anregend und kindgerecht gestaltet sind – wie ein zweites Zuhause.**



### 7.1 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Team trägt dafür Sorge, dass die Kinder durch ein anregendes Lernumfeld und durch gezielte Lernangebote Kompetenzen (Basiskompetenzen) erlernen und weiterentwickeln.

Leitziel der pädagogischen Arbeit ist der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten kann.

Das pädagogische Team fördert die Kinder individuell und ganzheitlich entsprechend der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Es begleitet und beobachtet den Entwicklungsverlauf der Kinder.

Um die Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder zu unterstützen, fördert das pädagogische Personal die folgenden **BASISKOMPETENZEN**.

### 7.2 TAGESABLAUF

|                   |  |
|-------------------|--|
| 07:15 Uhr         | Öffnung des Hauses<br>Eintreffen der Kinder<br>Freispiel |
| 07:15 – 08.30 Uhr | Bringzeit  |
| 09:00 Uhr         | Morgenkreis  |
| 09:30 Uhr         | Gemeinsame Brotzeit in unserem Kinderbistro              |

|               |  |
|---------------|--|
| 10:00 Uhr     | Angebote z. B. Wasserwerkstatt, Kreativangebote,...<br>Freispiel<br>Aufenthalt im Garten |
| ca. 11:30 Uhr | Mittagessen im Kinderbistro  |
| ab 11:30 Uhr  | Abholzeit  |

Je nach Wunsch der Eltern, dürfen die Kinder ganz individuell in ihrem Bettchen, in der Kinderkrippe schlafen.

Zuvor waschen und kämen wir uns, wechseln die Windel, ziehen den Schlafanzug an und holen je nach dem den Schnuller und/ oder das mitgebrachte Kuscheltier.

### 7.3 PERSONALE KOMPETENZEN

#### SELBSTWERTGEFÜHL

Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung des Selbstvertrauens. Es ist die Aufgabe der Bezugspersonen, dass das Kind Wertschätzung erfährt. Hierzu werden genügend Situationen geschaffen, in denen sich das Kind als wertvoll erlebt und auf sich stolz sein kann z. B. bei der Geburtstagsfeier. Das positive Selbstbild wird nochmals unterstützt, wenn das Kind sich als kompetent im Umgang mit Gleichaltrigen oder Andersaltrigen erlebt. Das hieraus entwickelte Selbstbewusstsein ist eine wichtige



Voraussetzung für Leistungs- und Durchsetzungsvermögen.

#### AUTONOMIE ERLEBEN

Die Kinder lernen hierbei, unterstützt durch die Betreuer, mit zu entscheiden, was z.B. innerhalb der Gruppe getan werden soll. Es wird ein altersgemäßer Entscheidungsspielraum angeboten.

#### KOMPETENZ ERLEBEN

Die Kinder erleben sich als Personen, die altersgemäße Probleme und Aufgaben selbstständig meistern.

## 7.4 MOTIVATIONALE KOMPETENZ

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis, zu erfahren, dass er etwas kann, dass er etwas schafft, was er sich vorgenommen hat. Die Kinder wollen selbst bestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Zusätzlich werden den Kindern altersgemäße Aufgaben gestellt, die sie lösen können. Die Kinder lernen im Laufe der Zeit, aufgrund der eigenen Kompetenz schwierige Situationen selbst zu bewältigen.

## 7.5 KOGNITIVE KOMPETENZ

### DIFFERENZIERTE WAHRNEHMUNG

Für Erkennungs-, Gedächtnis- und Denkprozesse sind alle Sinne wie Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen von grundlegender Wichtigkeit.

Das pädagogische Personal kann die Entwicklung dieser Kompetenzen dadurch unterstützen, dass es den Kindern Materialien anbietet, bei denen sie z.B. folgende Merkmale unterscheiden lernen: Größen–Gewicht–Farben–Klänge.

Durch Spiele, Musik, Rhythmik und Tanz, durch die Aufforderung, zu beschreiben, was sie sehen, fühlen oder ertasten, wird dieser Prozess immer weiter fortgeführt. Durch Nacherzählen kleiner Erlebnisse oder Erlernen von Fingerspielen und Liedern und die ständige Wiederholung wird die Merkfähigkeit gestärkt.

## 7.6 PHYSISCHE KOMPETENZ

### VERANTWORTUNG FÜR GESUNDHEIT UND KÖRPERLICHES WOHLBEFINDEN

Das Kind lernt grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen und auch Freude dabei zu haben.

### GROB- UND FEINMOTORIK

Es wird dem Kind genügend Gelegenheit geboten, sich körperlich zu betätigen, den Bewegungsdrang auszuleben und körperliche Geschicklichkeit zu entwickeln.

### REGULIERUNG DER KÖRPERLICHEN ANSPANNUNG

Anspannung z.B. durch bestimmte körperliche und geistige Aufgaben und die darauf erfolgende Entspannung in Form von Bilderreisen, kleinen Massagen oder Bilderbuchbetrachtungen in einem gemütlichen, ruhigen Rahmen sind für den Krippenalltag unerlässlich. Das Kind erlebt in der Kinderkrippe sehr früh den Rhythmus zwischen Anspannung und Entspannung.

Diese Fähigkeit der körperlichen Anspannung und der darauf folgenden Entspannung ist eine wichtige Erfahrung zur Stressbewältigung.

## 7.7 SOZIALE UND EMOTIONALE KOMPETENZ

Emotionale Wärme, Zuwendung, Einfühlungsvermögen und Verlässlichkeit sind wesentliche Voraussetzungen, dass Bindungs- und Erziehungsprozesse gelingen.

Kinder mit sicheren Bindungen verhalten sich sozialer, sind offener, selbstständiger und haben ein hohes Selbstwertgefühl. Die Kinder lernen in der Krippe, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Kooperationsfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit sind wichtige Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben.

Jedes Kind bringt bei der Geburt sein eigenes Temperament und sein Gefühlsspektrum mit. Kinder, die früh gelernt haben, die eigenen Gefühle zu erkennen und das emotionale Erleben anderer zu verstehen, können mit sich und anderen besser umgehen und sind sozial kompetenter.

Ziel ist es, dass das Kind kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen umgeht.

## **DIE UNTERSTÜTZUNG DES KINDES ZUM ERWERB DIESER KOMPETENZEN GESCHIEHT IN DER KINDERKRIPPE**

- durch Förderung und Entwicklung von positivem Selbstwertgefühl und durch Selbstvertrauen.
- durch Unterstützung der Neugierde und Förderung individueller Interessen.
- durch Entwicklung von Vorlieben beim Spiel und anderen Beschäftigungen.
- durch Wahrnehmung und Ausdruck der eigenen Bedürfnisse und Gefühle.
- durch die soziale Eingebundenheit innerhalb der Gruppe, sich dazugehörig, geliebt und respektiert zu fühlen.
- durch die altersgemäße Unterstützung und Förderung der Selbstständigkeit.
- durch Schaffung von Freiraum, in dem das Kind entscheiden kann, was es tun will und auf welche Art und Weise.
- durch das Erlernen, Eigenverantwortung für sein Handeln zu übernehmen.
- durch die Erfahrung, dass Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft gelöst werden können.
- durch die Entdeckung des eigenen Rhythmus zwischen Aktivität und Entspannung.
- durch Förderung und Entwicklung aller Sinne wie Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken.
- durch Gedächtnisschulung wie Memory spielen und Erlernen bedeutsamer Symbole wie Verkehrszeichen (Rot stehen – Grün gehen).
- durch Förderung von Fantasie und Kreativität.
- durch die Möglichkeit, Freude an der Bewegung zu erleben und den Bewegungsdrang auch auszuleben.
- durch die Erfahrung, über Rhythmik und Tanz ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

## **7.8 THEMENBEZOGENE FÖRDERSCHWERPUNKTE**

### **ERNÄHRUNG**

Ernährung soll als Genuss mit allen Sinnen erlebt werden. So werden

- Esskultur vermittelt
- Erfahrungen bei der Essenszubereitung erlebbar gemacht (Backen und Vorbereiten von Speisen)
- gemeinsame Feste in der Kinderkrippe gefeiert
- ein Gefühl für Sättigung und Hunger vermittelt
- selbstständig Brote gestrichen oder Getränke eingeschenkt

## KÖRPERPFLEGE UND HYGIENE

Körperpflege und Hygiene soll vom Kind als wichtig und freudvoll erlebt werden. Der Umgang mit Wasser während des Händewaschens oder des experimentieren in der Wasserwerkstatt wird mit viel Freude erlebt. Den Kindern wird im Bad die Möglichkeit geben, die Toilettenspülung zu betätigen, die Wasserhähne zu öffnen und zu schließen.

Themen wie Ruhe und Rückzug, Erholung und Schlaf sowie Ausgleich und Entspannung werden den Kindern durch die verschiedenen Angebote erlebbar gemacht: z.B. mit Toben und sich danach ruhig auf den Boden legen, Musikmeditation und kleine Traumreisen oder Bücher ansehen.

## BEWEGUNGSERZIEHUNG UND -FÖRDERUNG

Die Kinder haben Freude, sich zu bewegen, und erlangen zunehmend Sicherheit und Körperbeherrschung.

Es werden die Wahrnehmungsfähigkeit und der Gleichgewichtssinn gestärkt. Die Kinder sammeln Erfahrung in Grob- und Feinmotorik, Kraft, Schnelligkeit und Rhythmik. Körpergefühl und Körperbewusstsein wird entwickelt. Es werden Bewegungserfahrungen gemacht und elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigt. Im sozialen Bereich werden Regeln verstanden und eingehalten. Rücksichtnahme und Fairness werden erlebbar gemacht. Die Steigerung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden sowie die Freude am Zusammenspiel in einer Gruppe erleben die Kinder direkt und unmittelbar.

## 7.9 ALTERSSPEZIFISCHE PROJEKTE UND ANGEBOTE

### ETHISCHE UND RELIGIÖSE BILDUNG

Die traditionelle christliche Religion mit ihren Feiern und Gebräuchen wird in unserer Kinderkrippe gepflegt:

Weihnachten, Heilige Drei Könige, Pfingsten, Ostern, Sankt Martin, Erntedankfest. Die Eltern werden hierbei auch miteinbezogen.

### ÄSTHETISCHE, BILDNERISCHE UND KULTURELLE BILDUNG

Die sinnliche Erfahrung erfolgt über die fünf Sinne: Riechen, Schmecken, Hören, Sehen und Tasten. Kinder verbinden verschiedene Ausdrucksarten, z.B. Malen, Musik und Rhythmik über Körperbewegung aller Art. Bei Rhythmik, Musik und Bewegung schlüpfen



die Kinder in die verschiedensten Rollen. Sie werden zu Tieren – Bäumen – Wellen. Kleine Bilderbuchgeschichten können in kleinen Sequenzen nachgespielt werden, die allmählich zu einem ganzen Stück verbunden werden.

## THEMA UMWELT

Das Thema Umwelt beinhaltet das bewusste Beobachten von Umwelt- und Naturvorgängen. Durch Ausflüge z.B. in den Wald, in das Dorf aber auch durch das bewusste Beobachten im Garten lernen die Kinder die Lebensgewohnheiten verschiedener Tiere kennen, beobachten Blumen und Gräser, den Wechsel der Jahreszeiten.

Die vier Jahreszeiten begleiten uns durch das ganze Jahr mit Anschauungsmaterial, Basteleien, Reimen, kleinen Gedichten. Liedern usw. Je nach Jahreszeit werden verschiedene Naturmaterialien gesammelt und benannt und zum Basteln verwendet. Zum Kennenlernen der Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde werden unter anderem Ausflüge in die Natur gemacht und verschiedenste Experimente durchgeführt.



## THEMA MATHEMATIK

Das Thema Mathematik beinhaltet das spielerische Erfassen geometrischer Formen wie Rechteck, Kreis, Dreieck und Quadrat. Hierbei können Formen sortiert oder zugeordnet werden. Der Umgang mit Begriffen wie größer und kleiner, hoch und tief wird ebenso erarbeitet wie die Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung (heute, vorher, nachher). Für die Entwicklung der mathematischen Kompetenz ist es wichtig, den Kindern grundlegende mathematische Erfahrungsbereiche regelmäßig anzubieten: z.B. Zahlen, Zahlwörter, Messvorgänge, Formen, Räume. Um mathematische Inhalte erfahrbar zu machen, bieten wir Fingerspiele, Würfelspiele, Reime und Abzählverse an.

## SPRACHE UND SPRACHFÖRDERUNG

Die Sprache und Sprachförderung ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Sprache und die Sprachkompetenz spielen eine bedeutende Rolle im späteren Schriftspracherwerb. Deutliches Sprechen, genaues Zuhören, ein großer Sprachschatz und die Entwicklung sprachlicher Bewusstheit sind notwendige Voraussetzungen für das spätere Lese- und Schreibverständnis.

Gedichte, Reime und Verse sowie Sprach- und Rollenspiele sind Begegnungen mit der lebendigen Sprache, die viel Freude bereiten und das Ausdrucksvermögen des Kindes unterstützen.

Das Kind erfährt während des Sprechens die Bedeutung von Gestik, Mimik und Tonfall. Die Erzieher hören aktiv zu, Erzieher und Kind oder die Kinder untereinander schauen sich zusammen ihre Portfoliomappen an und erzählen sich gegenseitig.

Gesagtes wird wiederholt und, wenn nötig, verbessert. Freude an Kommunikation sowie die Fähigkeit, Gefühle, Erlebnisse und Gedanken mitzuteilen, werden unterstützt und gefördert. Während der Arbeit mit Bilderbüchern, Geschichten, Märchen, Fingerspielen und Reimen entwickelt das Kind eine kreative Lust an der Sprache und ein Bewusstsein für den Sprachrhythmus und die Gestaltung der Sprache.



## NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Kinder greifen naturwissenschaftliche und technische Lernangebote begeistert auf. Sie haben Freude am Beobachten, Erforschen und Experimentieren. Gerade in diesem Bereich können in der Kinderkrippe viele aufregende und interessante Angebote gemacht werden:

- Die Verwandlung einer Raupe zu einem Schmetterling
- Die Verwandlung einer Blumenzwiebel zur Blume
- Verschiedene Naturmaterialien sammeln, sortieren, ordnen und benennen wie z.B. Blätter, Rinden, Früchte
- Naturvorgänge wie Wetterveränderungen und Jahreszeiten beobachten
- Schüttübungen oder das Einfärben von Wasser
- Schnee wird zu Wasser, Wasser zu Dampf
- Spiele mit Magneten



## 7.10 MEDIENBILDUNG UND ERZIEHUNG

Die Kinder werden hierbei mit Medien vertraut gemacht; gleichzeitig erlernen sie den kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit den verschiedensten Medien. Die Auswahl der angebotenen Medien unterteilt sich in:

**DRUCKMEDIEN**, wie z.B. Bücher, Spielkataloge.

**VISUELLE MEDIEN** wie Fotografieren, Portfolio ansehen, Informationswände mit verschiedenen Projekten gemeinsam anschauen (Ausflüge – gemeinsames Backen – Projekte), Digitaler Bilderrahmen

**AUDIOVISUELLE MEDIEN**, wie z.B. CD Player an- und ausschalten. Auf Knöpfe drücken und sehen, was passiert.



**RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG** Tägliches Musizieren und Singen wird von den Kindern mit unterschiedlichen Bewegungen und Klatschen begleitet.

Bei Rhythmikspielen achten die Kinder z.B. auf langsam und schnell, laut und leise. Die unterschiedliche Musik wird mit Körperbewegungen wie z.B. Hüpfen–Springen–freiem Tanz begleitet. Die rhythmisch-musikalische Arbeit ist ein wichtiger Pfeiler in unserer Kinderkrippe.

FREIES SPIEL, wobei die Kinder die Möglichkeit haben, je nach Bedürfnis miteinander zu spielen oder sich zurückzuziehen. Es stehen ihnen die unterschiedlichsten Spielbereiche zur Verfügung wie z.B. eine Bewegungslandschaft, das Bällebad sowie eine Bauecke, eine Puppenecke, eine Kuschelecke und ein Bereich für die „ganz Kleinen“. Die Kinder haben freien Zugang zu verschiedenen Materialien. So werden Eigeninitiative und freie Entscheidungen auf spielerische Weise gefördert und erlebt.



## ERNÄHRUNG

Gemeinsames Essen macht Spaß. Dabei lernen die Kinder spielerisch den Umgang mit Gabel, Löffel und Trinkbecher. Das

Mittagessen bekommen wir vom örtlichen Krankenhaus frisch gekocht geliefert. Tagsüber stehen den Kindern Tee, Wasser sowie Bio Obst und Gemüse der Saison zur Verfügung.

Während der Mahlzeiten wird auf eine angenehme Atmosphäre und auf genügend Zeit geachtet.

Das Thema Ernährung wird auch innerhalb der Gruppenarbeit mit Bilderbüchern, Geschichten und geeignetem Anschauungsmaterial unterstützt.

Die Eltern können den Wochenspeiseplan in der immer montags einsehen.

## FÜR DIE „GANZ KLEINEN“

Kinder, die noch Fläschchen und Breikost zu sich nehmen, erhalten diese selbstverständlich zu den dafür vorgesehenen Zeiten. Die Milchnahrung und auch die Gläschennahrung werden der Einrichtung von den Eltern zur Verfügung gestellt. Die Eltern haben aber auch die Möglichkeit, selbst zubereitete Breikost in die Einrichtung zu bringen. Diese wird mittags erwärmt und dem Kind gegeben. Mit den Eltern wird abgestimmt, wann die Umstellung auf die Krippennahrung erfolgen soll.

### 7.11 KÖRPERPFLEGE UND SAUBERKEITSERZIEHUNG

Körperliches Wohlbefinden und Körperpflege sind eng miteinander verbunden. Da die Sauberkeitserziehung für Eltern und Kind ein sehr sensibles Thema ist, werden wir hierzu innerhalb der Gruppenarbeit mit Bilderbüchern, mit Geschichten und Liedern unterstützen.

### 8. EINGEWÖHNUNGSPHASE

Der Übergang von der Familie in die Kinderkrippe ist für die Eltern wie für das Kind eine Herausforderung und eine neue Erfahrung. Damit die Eingewöhnungsphase in der Kinderkrippe positiv abgeschlossen werden kann, legen wir besonderen Wert auf ein ausführliches Gespräch vor Eintritt der Krippe, das Eingewöhnungsgespräch. Die Eingewöhnungsphase lehnt sich an das Berliner Eingewöhnungsmodell an.

**DIE EINGEWÖHNUNG DES KINDES ERFOLGT IN VIER PHASEN** und dauert ca. 4 Wochen:

#### Phase 1:

Die Mutter/der Vater kommen zu einem vereinbarten Termin mit ihrem Kind in die Kinderkrippe, dort bleiben sie zusammen für ca. 1 Stunde. In dieser Zeit kann das Kind die Gruppe und die Bezugsperson kennen lernen und erste Kontakte entstehen.

#### Phase 2:

Das Kind kennt die Betreuerin und bleibt ca. 10 – 20 Minuten allein mit der Bezugsperson, die Mutter/der Vater bleiben im Elterncafé. Nach dieser Trennungssituation folgt die Verabschiedung und die Eingewöhnung ist für diesen Tag beendet.

#### Phase 3:

Die Zeiten, in der das Kind in der Kinderkrippe bleibt, werden allmählich verlängert und bei Bedarf kann das Kind schon mit essen.

#### Phase 4:

Die Zeiten, in denen die Mutter/ der Vater das Kind in der Krippe lässt, werden weiterhin gesteigert und das Kind kann bei Bedarf schlafen.

Alle Eltern erhalten einen ausgearbeiteten Leitfaden, an dem sie sich orientieren und gezielt Fragen stellen können. Anfangs bleibt die Mutter oder der Vater gemeinsam mit dem Kind in der Kinderkrippe.

Während dieser Phase ist die Erzieherin/Kinderpflegerin ständig dabei. So wird langsam Vertrauen zwischen ihr und dem Kind aufgebaut. Ab wann die Eltern das Kind allein in der Krippe lassen können, ist allein vom Kind abhängig. In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit ca. vier Wochen. Die Eingewöhnung kann als beendet betrachtet werden, wenn das Kind die Betreuerin als neue Bezugsperson annimmt, ihr vertraut und sich von ihr trösten lässt. Mutter oder Vater müssen dem Kind für die Eingewöhnung den Raum und die Zeit geben und sollten dies vor Arbeitsbeginn berücksichtigen. Ist eine Eingewöhnungsphase gelungen, so kann sich das Kind in der Bringsituation leicht von Mutter oder Vater trennen und ist entspannt in der Abholsituation. Im Laufe der Eingewöhnungsphase nimmt das Kind seine neue Rolle als sogenanntes „Krippenkind“ an. Es wird dadurch kompetenter und selbstbewusster. Das Kind hat erfahren, dass es in seiner Kindergruppe willkommen ist. Es hat eine Beziehung zu seiner Betreuerin und zu anderen Kindern aufgebaut. Die geregelten Bring- und Abholzeiten geben dem Kind zusätzlich Sicherheit, ebenso die Beobachtung, dass sich zwischen den Eltern und der Erzieherin/ der Kinderpflegerin eine vertrauensvolle Beziehung entwickelt (Gespräche **zwischen Tür und Angel**).

## 9. RÄUMLICHKEITEN



**Schlaf- und Ruheraum**



**Garderobe und Elternwarten**



**Bad**

## 10. HYGIENE

### BASISHYGIENE

Fußböden sind feucht zu reinigen bzw. zu desinfizieren. Das Gleiche gilt für die Wände in Küche und Sanitärräumen. Um eine effektive Reinigung und Desinfektion zu gewährleisten, erfolgt eine kontinuierliche Instandhaltung und Renovierung der Räumlichkeiten. Wesentliche Voraussetzung für einen guten Hygienestatus ist die gründliche und regelmäßige Reinigung insbesondere der Hände und häufig benutzter Flächen und Gegenstände.

Hände werden gewaschen nach Verschmutzung, nach der Töpfchen- oder Toilettenbenutzung, nach Kontakt mit Tieren und vor der Essenseinnahme.

### REINIGUNGSRHYTHMUS

Jeden Tag ist eine Putzkraft in der Krippe, die die Fußböden der Gruppen-, Schlaf-, Garderoben- und Sanitärräume feucht wischt. Sie kümmert sich auch um die tägliche Reinigung der gesamten Sanitärräume. Sonstige sichtbare Verschmutzungen werden von den Erziehern sofort beseitigt.

Die Oberflächen der Einrichtung (Schränke, Heizkörper, Stühle, Regale etc.) werden regelmäßig gereinigt. Die regelmäßige Reinigung des Spielzeugs erfolgt über die Erzieher. Babyflaschen und Sauger werden von den Eltern mitgebracht und auch von diesen gereinigt.

### WÄSCHEHYGIENE

Die Eltern stellen der Krippe der Jahreszeit entsprechende Wechselkleidung zur Verfügung. Die Häufigkeit des Wäschewechsels ist vom Verschmutzungsgrad abhängig. Verschmutzte Wechselwäsche wird den Eltern zur Reinigung übergeben.

### LEBENSMITTELHYGIENE

Hier halten wir uns an die Vorgaben der Lebensmittelhygieneverordnung. Den Mitarbeitern der Einrichtung sind die Inhalte dieser Verordnung wie auch die des Infektionsschutzgesetzes bekannt; ein entsprechender Umgang mit Lebensmitteln findet statt.

### BELEHRUNG

Betreuungs-, Erziehungs- und Aufsichtspersonal werden vor erstmaliger Aufnahme ihrer Tätigkeit und im folgenden alle ein bis zwei Jahre über die gesundheitlichen Anforderungen und Mitwirkungspflichten belehrt.

## 10. ERSTE HILFE

Die Krippe ist mit geeignetem Erste-Hilfe-Material gemäß Unfallverhütungsvorschrift ausgestattet. Hier erfolgt eine regelmäßige Bestandsaufnahme. Zudem ist immer Desinfektionsmittel zur Handdesinfektion vorhanden. Die Mitarbeiter sind in Erster Hilfe geschult.

## 11. KINDERSCHUTZ

- Kinderschutzgesetz

### **Kinderschutz**

Im Rahmen des neuen Kinderschutzgesetzes (seit 01.01.2012 BKISchG) nimmt unser Team an regelmäßigen Fortbildungen zum Thema Kinderschutz teil.

### **Erweitertes Führungszeugnis**

Unser Fachpersonal kann erweiterte Führungszeugnisse vorweisen nach §30 Absatz 1. Dieses wird alle 5 Jahre neu beantragt.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Als Einrichtung, die Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren betreut, sind wir mit den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gut vernetzt. Wir arbeiten konstruktiv mit dem Jugendamt und den Fachkräften des Landkreises zusammen.

- Qualitätssicherung durch Partizipation

Unter Partizipation verstehen wir die Mitbestimmung von Kindern in unserer Einrichtung bei Teilbereichen unserer täglichen Arbeit.

### **Beispiele für Krippenkinder 1 – 3 Jahre:**

- kurze Zeiten für Feiern und altersgemäße Feste
- Selbstgestaltung des Freispiels

- Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes (§79a BkiSchG) können sich unsere Kita-Kinder bei einer Teamkollegin melden, wenn ihnen etwas Sorgen bereitet.

Hierfür muss eine gute Vertrauensbasis zwischen Kindern und Fachpersonal sichergestellt sein. Das Kind kann sich sicher sein, keine negativen Sanktionen zu erfahren, wenn es sich äußert.

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder in der Einrichtung aufgenommen und wohl fühlen können.

## 12. TEAMARBEIT

Unsere Teamarbeit zeichnet sich aus durch gegenseitiges Vertrauen und kooperatives Verhalten untereinander, das sich auch positiv auf die Kinder auswirkt.

### **Teambesprechungen:**

jeden Mittwochnachmittag trifft sich das Team für 1,5 Stunden zur Besprechung:

- kurzer Wochenrückblick der einzelnen Gruppen
- Absprache von Terminen, Austausch von Fachinformationen
- Diskussion von Fallbesprechungen
- Planung und Gespräche über pädagogische Themen und Projekte

## **Verfügungszeit:**

Das gesamte Fachpersonal hat eine sogenannte Verfügungszeit, die als Vor- bzw. Nachbereitungszeit folgendermaßen genutzt wird:

- Elterngespräche
- Reflexion und Planung der Themen und Projekte
- Vorbereitung von Material
- Beobachtungen dokumentieren und reflektieren
- Anleiten von Praktikantinnen
- Verwaltungsaufgaben
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Zimmer reinigen, ordnen, dekorieren
- Küchenarbeiten erledigen
- Einkäufe und andere Besorgungen außer Haus

## **Fortbildungen:**

Das Kindergartenteam nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Hier werden Kenntnisse aus Pädagogik und Psychologie aufgefrischt, bildungspolitische Veränderungen diskutiert und Neuigkeiten ausgetauscht. Jedem Teammitglied stehen 5 Fortbildungstage pro Jahr zu.

Zusätzlich engagieren wir uns in Arbeitskreisen und besuchen Vorträge außerhalb der Arbeitszeit.

Die Themen beziehen sich auf:

- aktuelle politische und gesellschaftliche Veränderungen
- spezifische Themen der Erziehungsarbeit
- praktische Anregungen zu den Förderschwerpunkten (z. B. Sprache und Literacy, Physische Kompetenzen, Soziale und emotionale Kompetenzen)

## **13. KOOPERATION MIT DEN ELTERN**

Die Eltern und das pädagogische Personal arbeiten bei der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes eng zusammen. Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird das Gespräch zwischen den Eltern und Erziehern gesucht.

Zum einen durch die „Gespräche zwischen Tür und Angel“, bei denen die Eltern und Erzieher täglich kurze Informationen austauschen können.

Zum anderen besteht die Möglichkeit, Einzelgespräche zu führen. Diese Gespräche werden vom pädagogischen Team gewünscht und gefördert. Hierbei werden die Eltern über den Stand des Lern- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes informiert.

Die Eltern unterstützen diesen Prozess, indem sie die Erzieher offen über Veränderungen in der Familie, dem sozialen Umfeld oder über Erziehungsschwierigkeiten informieren.

Die Eltern werden regelmäßig über die Aktivitäten innerhalb der Kinderkrippe informiert. Dies erfolgt über Aushänge und Ankündigungen.

Ideen und Vorschläge der Eltern werden gerne entgegengenommen und sind erwünscht.

Außerdem haben die Eltern durch regelmäßig stattfindende Elternabende die Möglichkeit, sich nochmals genauer über die Arbeit innerhalb der Gruppen zu informieren. Hierbei werden kommende Aktivitäten (Feste und Feiern) ebenso besprochen wie geplante Projekte. Die Unterstützung der Eltern ist bei Gruppenausflügen und Aktivitäten in der Krippe (z.B. Martinsumzug) sehr erwünscht.

## 14. FACHDIENSTE

Dem Personal ist es ein großes Anliegen, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um dem Kind die bestmögliche Förderung zur Entfaltung seiner Persönlichkeit zu geben und eventuellen Fehlentwicklungen entgegenzutreten.

### - Frühförderstellen

Frühförderstelle der kath. Jugendfürsorge, Kernstr. 4, 83278 Traunstein,  
Tel.: 08 61/6 95 09

Frühförderung, Carl-Köttgen-Straße 2; 83301 Traunreut, Tel. 0 86 69 / 90 99 65

Die Hauptaufgabe der Frühförderstelle liegt in einem umfassenden Hilfsangebot für Eltern von Kindern bis zu sechs Jahren, bei denen Entwicklungsprobleme oder -verzögerungen vermutet werden oder bereits vorliegen.

Die Förderung und Beratung findet entweder zu Hause, in den Räumen der Frühförderstelle oder im Kindergarten statt und ist kostenlos.

### - Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche

Beratungsstelle in Traunstein, Maximilianstr. 14; 83278 Traunstein; Tel. 08 61 / 7 08 79 40  
Beratungsstelle in Traunreut, Martin-Niemöller-Str. 1, 83301 Traunreut; Tel. 0 86 69 / 22 87  
Die Beratungsstellen bieten telefonische und persönliche Beratung kostenlos und anonym an und können für Eltern und Familien eine große Unterstützung bedeuten.

### - Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) in Traunstein

Aufgrund einer Überweisung des Haus- oder Kinderarztes kann bei Entwicklungsverzögerungen oder neurologischen Auffälligkeiten eine Behandlung im SPZ erfolgen.

### - Fachdienste Logopädie/Ergotherapie

Bei sprachlichen oder motorischen Entwicklungsauffälligkeiten empfehlen wir den Besuch bei einer Logopädin oder Ergotherapeutin. Die Überweisung erfolgt durch den Haus- oder Kinderarzt.

Praxis für Sprachtherapie, Strohhof 7, 83413 Fridolfing, Tel.: 0 86 84 / 96 99 23

Praxis für Ergotherapie, Strohhof 7, 83413 Fridolfing, Tel.: 0 86 84 / 96 99 20

Zusätzliche Adressen erhalten Sie bei Ärzten und Beratungsstellen. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

### - Amt für Kinder, Jugend und Familie Traunstein

Landratsamt – Kreisjugendamt, Ludwig-Thoma-Str. 2; 83278 Traunstein, Tel.: 08 61 / 58-256

Das Amt für Kinder, Jugend und Familien steht uns beratend zur Seite.

### - Gesundheitsamt

Bachmayerstr. 13, 83278 Traunstein; Tel.: 08 61 / 5 81 47

Das Gesundheitsamt führt im Kindergarten die Vorschuluntersuchungen mit Hör- und Sehtest durch und berät uns in Gesundheitsfragen.

## 15. ÖFFNUNGS- UND SCHLIEßZEITEN

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Dienstag, Donnerstag 7.15 Uhr bis 15.30 Uhr  
Mittwoch und Freitag 7.15 Uhr bis 14.00 Uhr

### SCHLIEßZEITEN

max. 30 Tage im Jahr

Die Schliesszeiten werden im Herbst für das kommende Kindergartenjahr bekannt gegeben.

|                   |   |
|-------------------|---|
| Herbstferien:     | 1 Woche Ferienbetrieb   |
| Weihnachtsferien: | 2 Wochen geschlossen  |
| Faschingsferien:  | Rosenmontag und Faschingsdienstag geschlossen, dann Ferienbetrieb |
| Osterferien:      | 2 Wochen Ferienbetrieb  |
| Pfingstferien:    | 1 Woche Ferienbetrieb   |
|                   | 1 Woche geschlossen   |
| Sommerferien:     | 3 Wochen geschlossen  |
| Betriebsausflug:  | 1 Tag geschlossen   |

**Während des Ferienbetriebs ist nur ein Teil des pädagogischen Personals anwesend.**

## 16. BETREUUNGSKOSTEN

| <b>Buchungskategorie</b>               | <b>Erstkind im Kiga</b>           | <b>Kinder von 1 bis 2 Jahren</b> |
|--|-----------------------------------|----------------------------------|
| 2-3 Stunden                            | 35 Euro (nur für unter 3-Jährige) | 70 Euro                          |
| 3-4 Stunden                            | 50 Euro (nur für unter 3-Jährige) | 100 Euro                         |
| 4-5 Stunden                            | 55 Euro                           | 110 Euro                         |
| 5-6 Stunden                            | 60 Euro                           | 120 Euro                         |
| 6-7 Stunden                            | 65 Euro                           | 130 Euro                         |
| 7-8 Stunden                            | 70 Euro                           | 140 Euro                         |
| <b>Mittagessen</b>                     | 1,5 Euro                          | Pro Essen                        |
| <b>Spielgeld</b>                       | 5 Euro                            | Pro Monat                        |
| <b>Obst-, Gemüse- und Getränkegeld</b> | 3 Euro                            | Pro Monat                        |

## 18. INTEGRATION

Die Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in der Kinderkrippe ergibt sich aus unserer pädagogischen Überzeugung.

Die Forderung des Grundgesetzes

**„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Art. 3,3)**

beinhaltet das Recht auf gemeinsame Erziehung und Förderung auch in pädagogischen Institutionen, und das von Anfang an.

Bei uns werden Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau miteinander spielen und lernen. Wir schaffen ein entwicklungsförderndes Umfeld, in dem alle Sinne angesprochen werden. Das einzelne Kind wird in seiner Persönlichkeit wahrgenommen. Hierfür bietet die Kinderkrippe ideale Voraussetzungen, denn hier begegnen sich die Kinder völlig vorurteilsfrei.

Die Erhebung des individuellen Entwicklungsstandes ist Voraussetzung für die Arbeit mit dem Kind. Die Heilpädagogik geht davon aus, dass jeder Mensch erziehungs- und bildungsfähig ist. Um dies zu ermöglichen, ist gezielte Beobachtung und ein gutes Einfühlungsvermögen unerlässlich.

Die heilpädagogische Fachkraft begleitet und unterstützt die integrativen Kinder in allen Bereichen des Gruppenalltags. Dadurch wird die Teilhabe an allen Aktionen möglich. Somit findet die heilpädagogische Arbeit in der Gruppe, in Einzelfördermaßnahmen und in Kleingruppen statt. Konkret bedeutet dies u.a.:

- Ermutigung,
- Wahrnehmungsdefizite ausgleichen,
- Entwicklungsimpulse geben,
- Orientierung und Sicherheit geben, z.B. durch Rituale und Tagesstruktur,
- erbautes Begleiten der Tätigkeiten.